

Der Bruno - Et Blättsche

„Amtsblatt“ der „Badischen Amtskellerey von 1670“ in Kastellaun
Zeitschrift für gastronomisch lukullisch hotelleristische Kultur



Jahrgang 1, Nr. 11; 15. November 2019

„Novemberausgabe 19“

Spruch des Monats:

Dumme Gedanken hat jeder – aber der Weise verschweigt sie. (Wilhelm Busch)

Brunos Ecke (eine Kolumne):

„Guude! So, jetzt ist er wieder da, der Winter, offiziell zwar noch nicht, aber gefühlt schon. Das ist die Jahreszeit, in der ich nicht gerne draußen war. Ich habe mich am liebsten im Heizungskeller verschanzt, so, wie es sich für eine vernünftige Katze gehört. Was soll ich da freiwillig frieren, das sehe ich nicht ein. So habe ich jedenfalls achtzehn Jahre lang gedacht und getan. Heute, wo ich tot bin und im Jenseits „lebe“, friere ich nicht mehr. Ich kann in aller Ruhe, als Bruno der Hausgeist, auf „meinen“ Hotel- und Gaststättenbetrieb aufpassen und sehen, dass nichts passiert. Ich konnte z.B. mit meinen Mitteln den neuerlichen Wasserschaden, der durch einen Bruch an einer Wasserleitung in einem Hotelzimmer entstanden ist, begrenzen. Ich habe meine unheimlichen Fähigkeiten als unsichtbarer Geist heimlich eingesetzt. Wie das geht, wird nicht verraten. Nun arbeiten die Handwerker an den Reparaturen, damit das Zimmer möglichst bald wieder von unseren Gästen belegt werden kann. So hat sich gegenüber meinen Lebzeiten eigentlich kaum etwas verändert. Ohne meine fürsorgliche Aufsicht läuft gar nichts. Das unterschätzen meine menschlichen Freunde immer. Sie sollten öfter meiner gedenken und wissen, was sie heute noch an mir haben. So, nun hab' ich genug geschimpft. Die „ruhige“ Adventszeit steht bevor. Das nächste „Volksfest“ kommt bestimmt. Das ist der Weihnachtsmarkt am zweiten Adventswochenende, ich freue mich schon! Man liest mich! Guude!“

Termine / Informationen:

Im Dezember diesen Jahres erscheint dieses „Amtsblatt“ der „Badischen Amtskellerey von 1670“ in Kastellaun „Der Bruno – Et Blättsche“ zum siebzehnten Mal. Es ist angedacht, eine gesammelte Ausgabe zum Jahresende zu erstellen, die dann alle Exemplare zusammenfasst. Interessenten an solch' einem „Werk“ mögen sich bitte melden und bestellen unter

„bruno.bak@web.de“ Sie erhalten dann diese Sammlung zum Selbstkostenpreis. Das hat nichts mit Brunos Buch: „Das Buffet ist eröffnet!“ zu tun.

Am **Weihnachtsmarkt-Wochenende** können Sie auch bei uns gut und!

Vorschau Weihnachten: Am 1. Und 2. Weihnachtstag können Sie bei uns gerne einen Tisch reservieren, um sich und Ihre Lieben verwöhnen zu lassen! (Tel. 06762 4019 0)

Vorschau Silvester: Programm- und genussvoll ins Neue Jahr starten! In der Kulturscheune möchten wir mit Ihnen gemeinsam ab 19 Uhr einen tollen Abend mit viel Spaß, gutem Essen und leckere Getränken verbringen → Anmeldung erforderlich! (Tel. 06762 4019 0)

Mama und Kind (ein Gespräch):

„Mama?“ „Ja, mein Kind?“ „Die großen Kinder aus unserer Schule haben sich vorige Woche so komisch verkleidet und geschminkt, das sah teilweise richtig eklig aus.“ „Dann waren die sicher unterwegs zu einer Halloweenparty.“ „Hallowas?“ „Ja, das ist so ein Brauch, der kommt aus Amerika, die Jugendlichen verkleiden sich und verwenden dabei Symbole, die an Verstorbene erinnern sollen, du möchtest da sicher bald ebenfalls mitmachen.“ „Was, ich hab' doch Angst vor sowas.“ „Das ist ja der Sinn des Ganzen, diese Verkleidung soll Furcht hervorrufen.“ „Was soll das denn?“ „Das ist ein Brauch, der eigentlich aus Europa stammt und von den Auswanderern im 19. Jahrhundert mit nach Amerika übertragen wurde. Die Kelten feierten damals eine Art Totenfest zum Ende des Sommers, bzw. zu Anfang des Winters.“ „Was, die kannten nur zwei Jahreszeiten?“ „Ja, der Sommer bedeutete Leben und der Winter war die Zeit des Todes. Durch die furchterregende Verkleidung sollten die bösen Geister überlistet werden, sie sollten glauben, man sei schon tot.“ „Solch' ein Blödsinn.“ „Und dann wurden auch, um sie gnädig zu stimmen, kleine Gaben vor die Häuser gelegt.“ „Ah, darum gehen die Kinder heute von Haus zu Haus und verlangen Süßes?“ „Ja, genau und wenn sie keine Naschereien bekommen, drohen sie mit Saurem.“ „Und deshalb hatten wir vorige Woche schulfrei?“ „Nein, mein Schatz, nach der Halloweennacht am 31. Oktober war am 1. November Allerheiligen, ein religiöses Fest von mehreren christlichen Konfessionen, es wird an diesem Tag aller Heiligen gedacht und nicht gearbeitet.“ „Warum gehen wir dann zum Friedhof?“ „Das sollten wir am nächsten Tag, an Allerseele tun, wo wir unseren Verstorbenen gedenken und deren Gräber besuchen.“ „Verstehe, dann haben wir kein frei. Meine Güte, so viele Gedenktage.“

Witzecke:

Morgens heißt es in der Gastronomie: „Der Weizen und das Korn!“ Am Abend heißt es dann: „Das Weizen und der Korn!“

Ein Gast: „Herr Ober, ich möchte gerne dinieren!“ Der Ober verschwindet mit den Worten: „O.k., die Nieren!“ Nach `ner Weile erscheint er und serviert eine Portion Nierengulasch mit Fritten: „So, bitteschön, die Nieren! * “Wie heißt das Gegenteil von Japan? Neinpan!

Die Rezeptur:

In der kälteren Jahreszeit ist es immer wie ein kleiner „Gesundbrunnen“: 1 Liter kochendes Wasser mit einem guten Stück frischem Ingwer in ein Thermoskanne füllen und regelmäßig bis zum Nachmittag immer ein Glas/eine Tasse genießen. Eine Ergänzung mit frisch gepresstem Zitronensaft und/oder Honig ist ebenfalls immer wieder eine Wohltat!

Impressum:

Redaktion: HGS und Freunde; Alle Rechte bei der „Badischen Amtskellerey von 1670“, in Kastellaun; Vi.S.P.: Hans-Georg Schmitz; Gerichtsstand: Bad Kreuznach